

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 67 (2010)
Heft: 4: Unverblümt Neinsagen können

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Hallo
Gesundheitstelefon!
071 335 66 00**
aus Deutschland und Österreich:
0041 71 335 66 00

Das Team:



Heilpraktikerin Gabriela Hug



Apothekerin Ingrid Langer

sind an folgenden
Tagen gerne für Sie da:

Mo/Di/Do:
8 bis 12 und von 13.30 bis 16 Uhr
Fr: 13.30 bis 16 Uhr.

Bei Fragen rund um das Thema
Gesundheit und Naturheilkunde
berät unser Expertenteam Abon-
nentinnen und Abonnenten der
GN gratis.

Blasenentzündung

Unter wiederkehrenden Blasenentzündungen leidet Frau D. L. aus Stalden.

«Neben Preiselbeersaft, Echinaforce und Blasentees gibt es die Möglichkeit von Akupressur-Behandlungen», meint dazu Frau S. Z. W. aus Zürich. «Als Akupressur-Therapeutin konnte ich schon vielen Frauen mit alljährlichen Blasenentzündungen helfen.»

Für eine alternative Behandlungsmethode plädiert auch Frau C. W. aus Ringgenberg.

«Da Frau D. L. alles ‹Normale› schon macht, habe ich die Vermutung, es könnte sich um eine Organschwäche oder energetische Disharmonie handeln, die mit Akupunktur und TCM behandelt werden könnte.»

«Eine solche Entzündung lässt sich homöopathisch schlecht mit einem Einzelmittel behandeln», meint Herr Dr. med. H. C. aus Emsdetten. «Ich empfehle hier das Mittel ‹Akutur› der Firma Pekana. Das Präparat enthält die für eine Blasenentzündung geeigneten Einzelmittel. Einzunehmen sind nach Bedarf ein bis drei Mal täglich fünf bis zehn Tropfen. Gegenanzeigen sind Salicylat- und Bienengift-Überempfindlichkeit.»

«Seit meiner frühesten Kindheit hatte ich schlimme Blasenentzündungen», berichtet Frau M. H. aus Niedereschach. «1992 lernte ich bei dem Heilpraktiker Hoffmann im Allgäu – einem Freund von Alfred Vogel – das Nierenmassie-

ren mit dem Schröpfglas kennen. Leicht erwärmtes Johannis- oder Olivenöl wird grossräumig auf der Nierengegend verteilt. Dann wird rechts und links bis zur Wirbelsäule mit dem Glas massiert. Aber nur zwei Minuten – mehr könnte zu viel werden! Anfangs lag ich mindestens noch zehn Minuten mit einer Wärmflasche zum Nachruhen im Bett. Seitdem aber hatte ich nie wieder so eine schlimme Blasenentzündung.»

Richtige Kleidung spielt auch eine Rolle, weiss Frau V. E.-N. aus Bachenbülach. «Gute Erfahrungen habe ich selbst mit feinen mittellangen Unterhosen aus Wolle und Seide gemacht (von Calida, gibt es auch in schwarz). Sobald es kühl wird im Herbst, ziehe ich diese über die Strumpfhose an und fühle mich sehr wohl dabei.»

«Machen Sie eine Kur mit rohem Bio-Sauerkraut», rät Frau H. D. aus Wetzikon. «Jeden Abend vor dem Nachtessen drei bis vier Gabeln davon nehmen. Meiner Tochter und mir hat das sehr geholfen. Ich wünsche gute Besserung! »

Ohrjucken

Seit drei Jahren plagt Frau S. Z. aus Kreuzlingen ein Juckreiz in den Ohren.

Herr Dr. med. H. C. aus Emsdetten gibt folgenden Rat: «Es wäre zunächst eine Pilzkrankung auszuschliessen.

Lohnen würde sich sicherlich ein Versuch mit Levisticum H, einem 10-prozentigen Öl aus der Lieb-

stöckelwurzel. Leicht in die Haut einreiben. Eventuell zusätzlich Levisticum Rh D6-Tropfen einnehmen. Beide Mittel sind von Weleda (erhältlich in Apotheke oder Drogerie).

In Frage käme auch noch die Diagnose Durchblutungsstörungen. Hier könnte Ginkgo hilfreich sein.»

«Ich hatte während mehrerer Jahre Ohrjucken. Es war zum Verzweifeln!», fühlt Herr H. E. aus Dübendorf mit. «Auch die konsultierten Ohren- bzw Hautärzte konnten mir nicht helfen. Dann stiess ich auf das Kortikoidpräparat «Elocom». Je ein Tropfen, in der linken und rechten Ohrmuschel verstrichen, brachte Abhilfe.

Später las ich von der heilenden Wirkung von Molke. Wenn ich wenig Molkepulver verdünnt mit drei Wassertropfen mit dem kleinen Finger in den Ohrenmuscheln verstreiche, verschwindet das Jucken auch. Hoffentlich hilft eine dieser Methoden auch bei Ihnen.»

Frau G. K. aus A. kennt das unerträgliche Jucken ebenfalls.

«Eines Tages geriet ich an das «Das grosse Buch vom Essig» von Emily Thacker. Seitdem mische ich mir meine «Ohrentropfen» aus je einem Drittel abgekochtem Wasser, Alkohol und Apfelessig selbst. Damit hatte ich nach kurzer Zeit Erfolg.

Im Übrigen empfiehlt sogar die «American Academy of Otolaryngology» (Amerikanische Akademie für Hals-Nasen-Ohren-Krank-



Leserforum-Galerie «Der Garten rund ums Jahr»: «Bald flügge!» Ein vollbesetztes Nest in seinem Garten fotografierte Timo Balk.

heiten) eine Mischung aus Essig und Alkohol, um den bei Schwimmern häufig auftretenden Ohrinfektionen vorzubeugen.»

Kurz und bündig ist die Empfehlung von Frau M. S. aus Spreitenbach: «Olivenöl oder Schweden-tropfen verwenden. Hilft!»

Dornwarze

Erfahrungen der Leserinnen und Leser in der Behandlung von Dornwarzen suchte Frau A. G. aus Grossbottwar.

Frau S. K. aus St. Peterzell gibt folgenden Tipp: «Zwei Mal täglich Thuja-Tinktur auf die Dornwarze auftragen (erhältlich in der Apo-

theke oder Drogerie) und mit Heftpflaster abdecken. Die Haut, die sich löst, immer gut abtragen und Fussbäder mit Molkosan von A.Vogel nehmen.

Diese Behandlungen so lange durchführen, bis der Dorn mit dem Pflaster von selbst herausgezogen wird. Die Behandlung dauert lange und braucht ein wenig Geduld. Sie bringt aber den gewünschten Erfolg, und man bleibt danach auch beschwerdefrei.»

«Ein einfaches, aber probates Mittel gegen Dornwarzen» nennt Frau B. R. aus Bad Lausick.

«Zuerst macht man für etwa fünf bis zehn Minuten ein warmes Fussbad. Dabei legt man ein Stück Kernseife mit ins Wasser. Danach den Fuss abtrocknen. Ein Stück-

In der Rubrik «Leserforum» veröffentlichen wir persönliche Erfahrungsberichte. Nicht immer sind sie in gleicher Weise auf andere Personen anzuwenden. Beanspruchen Sie daher in Zweifelsfällen stets fachlichen Rat.



Leserforum-Galerie «Der Garten rund ums Jahr»: Der Frühling kommt mir entgegengewackelt! Aus dieser prächtigen Raupe, beobachtet von Urs Nipp, wird bald ein Schmetterling namens «Buchenrotschwanz».



Leserforum-Galerie «Der Garten rund ums Jahr»: Den Frühling mit Zierlauch und Vergissmeinnicht fing Ria Gratz auf der Insel Mainau ein.

chen weisse Schneiderkreide zerkleinern und in wenig Wasser einweichen, sodass ein dicker Brei entsteht. Auf die Dornwarze geben und mit einem Mulltupfer und Binde fixieren. Diese Behandlung kann man morgens und abends durchführen. Etwas Geduld, dann ist die Warze mit der Pinzette entfernbar.»

Knoblauchpflaster empfiehlt Frau S. H. aus Diepoldsau.

«Ich konnte Dornwarzen sehr erfolgreich loswerden, indem ich etwa zwei Wochen lang über Nacht ein Knoblauchpflaster – eine dünne Scheibe Knoblauch auf einem normalen Pflaster – angewendet habe. Danach löste sich die Dornwarze völlig schmerzfrei wie ein Pfropfen aus dem Fuss – und dies nach vielen fehlgeschlagenen Versuchen beim Arzt. Ich hoffe, dieses einfache und billige Mittel hilft vielen Betroffenen.»

Auf die Empfehlung eines Orthopäden in einem Zeitungsartikel hin, wandte Frau A. G. aus Lindenfels eine konzentrierte Kochsalzlösung unter einem dicht schliessenden Verband gegen Dornwarzen an. Auch hier muss die Behandlung über etwa drei Wochen fortgesetzt werden. Morgens wird die gelöste Hornschicht mit Bimsstein entfernt.

In dieser Zeit sollen gut passende Einlagen getragen werden, in denen die Warzen ausgespart sind, so dass das Schuhwerk nicht drückt. «Ich hatte grossen Erfolg damit und kann es nur empfehlen!», so Frau G.

«Meine Tochter hatte an beiden

Fusssohlen insgesamt 18 Dornwarzen, die richtiggehend wucherten», berichtet Frau F. R. per E-Mail. «Wir liessen sie heraus-schneiden und lasern, ohne Erfolg. Auch Knoblauch aufzulegen hat nichts gebracht.

Die Warzen kamen immer wieder, bis mir ein Apotheker folgenden Tipp gab: Alle zwei Tage Salicylvaseline auf die Dornwarzen streichen, die Stellen mit Gazetupfern abdecken, eine Wollsocke darüber tragen und am nächsten Tag die abgestossene Hornhaut entfernen. Heute hat meine Tochter keine einzige Dornwarze mehr.»

Weitere Leserinnen empfehlen zur Behandlung von Dornwarzen Pflaster mit Schwedentropfen (Frau M. S. aus St. Gallen) und Teebaumöl (Frau H. S. aus Lyss).

Diabetes

Nachtrag zu GN 3/2010

«Chi Nei Tsang, eine Massagetechnik, die an verschiedenen Energiepunkten des Bauches arbeitet und die inneren Organe und deren Entgiftung mit einbezieht, könnte helfen», ergänzt Frau M. T. aus Affoltern am Albis die Ratschläge, die in der März-Ausgabe der GN veröffentlicht wurden.

Erfahrungsberichte

Können Sie helfen?

Wissen Sie einen guten Rat?

Schreiben Sie an:

Gesundheits-Nachrichten

Leserforum

Postfach 43, CH-9053 Teufen

E-Mail:

info@gesundheitsforum.ch

Würgen

Nachtrag zu GN 3/2010

Eine weitere Zuschrift erreichte uns auch zur Anfrage von Frau I. A. aus Sigriswil.

«Da es sich um einen älteren Herrn handelt, kam mir folgender Gedanke», schreibt Frau C. W. aus Ringgenberg zu diesem Problem: «Hat er eventuell einen Schlaganfall, erlitten, der die Schluckmuskulatur betroffen hat? Das müsste ein Arzt abklären. Es könnte auch eine altersbedingte Erschlaffung der Schlundmuskulatur sein. Da könnte man mit Schüssler-Salzen Tonus und Elastizität wieder aufbauen.»

Neue Anfragen

Schwitzen

«Bei der kleinsten Anstrengung, jeder Tätigkeit schwitze ich am ganzen Körper, am stärksten am Kopf», klagt Frau E. Z. aus Wattenwil.

«Der Schweiss tropft mir nur so vom Körper! Wer weiss einen Rat für mich?»

Schmerzen nach Gefäss-Eingriff

«Bei meiner Schwester, bald 89, mussten Arterien im linken Bein zweimal innerhalb von vier Monaten mit einem Ballonkatheter gedehnt werden», schreibt Frau S. S. aus Pfäffikon.

«Knapp einen Monat nach dem zweiten Eingriff bekam sie starke Schmerzen im linken Fuss, so dass sie kaum hundert Meter gehen kann. Nun hat sie Panik, dass alles von vorne beginnt.

Ich habe gelesen, dass auch ein Bypass eingesetzt werden kann, auch über Gehtraining und Gefäss-Sportgruppen. Weiss jemand im Leserkreis darüber Bescheid, war oder ist auch betroffen? Wir sind für jeden Rat dankbar.»

Innere Hämorrhoiden

Die Anfrage von Frau D. W.-N. aus Daeniken betrifft ihren 33-jährigen Sohn.

«Er hat seit einiger Zeit Probleme mit inneren Hämorrhoiden. Weiss wohl jemand aus dem Leserkreis ein gutes Mittel zur Bekämpfung dieses Übels?»